

FONO FORUM

KLASSIK JAZZ HIFI

www.fonoforum.de

Auf die eigenwillige Idee, Operettenmelodien von Emmerich Kálmán über Robert Stolz bis Carl Zeller als Schätze eines Great European Songbooks und Basis für hochdelikate Improvisationen zu verstehen, muss man erst einmal kommen. Mit „Rotwelsch“ kredenzt der Schweizer Pianist **Philipp Maria Rosenberg** gar wundersame Anverwandlungen mehr oder minder bekannter Klassiker des populären Genres, etwa „Die ganze Welt ist himmelblau“, als superb jazzig ausgedeutete, obendrein audiophil aufgenommene Kleinode. Selbst ausgebuffte Operettenkenner dürften da Schwierigkeiten haben, die vom Drummer Jordi Pallerés Barberà filigran strukturierten Melodiegepinste, in die sich Florian Kolb (oft con arco) mit feinen Bassmotiven einwebt, zu erkennen. Sofort ins Ohr springt eigentlich nur das alte Rührstück „Irgendwo auf der Welt“, während die Schmonzette „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ in fast unendlich zerdehnter Slow-Motion aufblüht. Grandiose Klangkunst eines imposanten Klaviertrios, das jedem „Wunderbare Träume“ beschert.

